

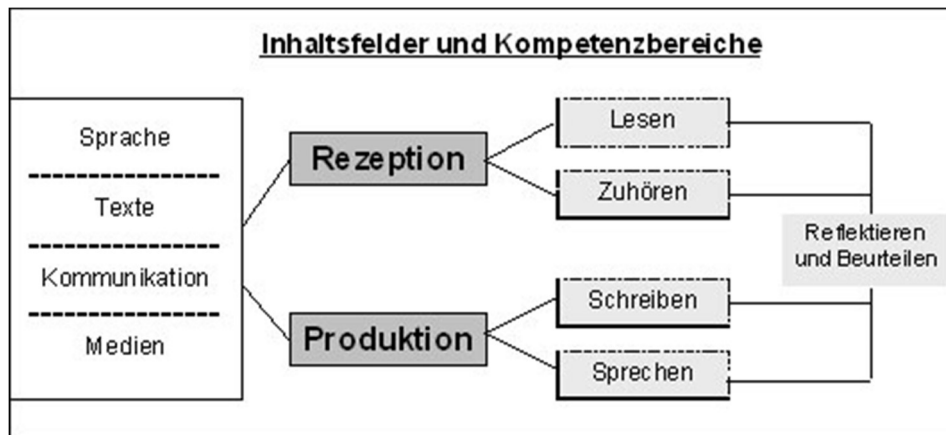
Leistungskonzept im Fach Deutsch

Leistungsanforderung und Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I und II

(Stand: März 2020)

1. Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung soll über den Stand der Schülerinnen und Schüler Aufschluss geben. Sie soll auch Grundlage für deren weitere Förderung sein. Die Leistungen werden durch Noten bewertet. Grundlage der Leistungsbewertung im Fach Deutsch stellen der Paragraph § 48 des Schulgesetzes, der Paragraph § 6 (1) (2) der APO – SI, das schuleigene Leistungskonzept sowie der Kernlehrplan Deutsch dar. Die Leistungsbewertung erfolgt in den Beurteilungsbereichen „schriftliche Arbeiten“ und „sonstige Leistungen“. Beide Beurteilungsbereiche haben in der Sekundarstufe II den gleichen Stellenwert bei der Zeugnisnote. In der Sekundarstufe I soll die mündliche Mitarbeit im angemessenen Maße in die Beurteilung miteinbezogen werden. Die Bewertung steht im unmittelbaren Zusammenhang mit den erworbenen Kompetenzen des Faches Deutsch. Die Kompetenzerwartungen der einzelnen Jahrgangsstufen sind einzusehen im Kernlernplan der Sekundarstufe I Gymnasium Deutsch, Schule in NRW (G8), bzw. Sekundarstufe I Gymnasium Deutsch, Schule in NRW (G9), Erlass vom 23.6.2019 herausgegeben vom Schulministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen oder unter https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/196/3409_Deutsch.pdf



2. Klassenarbeiten/Klausuren

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klassenarbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Text-umfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dieses geschieht nach einem Beschluss der Fachkonferenz Deutsch über Bewertungsraster (in der Sekundarstufe I) bzw. schriftliche Erwartungshorizonte, die in ihrer Struktur und Punkteverteilung den Vorgaben des Zentralabiturs entsprechen (in der Sekundarstufe II).

Anzahl und zeitlicher Umfang

Klasse	Anzahl*	Dauer in Minuten
5	6	45
6	6	45
7	6	45
8	5	45
9	4	45 – 90
Einführungsphase	4	90
Grundkurs	4	135
Leistungskurs Q1	4	180
Leistungskurs Q2 1	2	225
Vorklausur Abitur GK	1	210 plus 30 Auswahlzeit
Vorklausur Abitur LK	1	270 plus 30 Auswahlzeit

* im Schuljahr bzw. dem angegebenen Zeitraum

Bewertung und Benotung

Im Fach Deutsch werden Klassenarbeiten folgendermaßen bewertet:

Klasse	Aufgabenspezifische Leistungen (in Prozent)	Sprachliche Richtigkeit (in Prozent)
5	ca. 90	ca. 10
6	ca. 85	ca. 15

Klassen	aufgabenspezifische Leistungen (in Prozent)	Darstellungsleistung* (in Prozent)
7/8	ca. 80	ca. 20
9	ca. 75	ca. 25
Einführungs- /Qualifikationsphase	ca. 72	ca. 28

**Darstellungsleistung: Ausdruck und sprachliche Richtigkeit*

Zur Sekundarstufe I:

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung von Kompetenzen. Sie sind so anzulegen, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Sie bedürfen angemessener Vorbereitung und verlangen klar verständliche Aufgabenstellungen. In ihrer Gesamtheit sollen die Aufgabenstellungen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln. Aufgabentypen, die für schriftliche Arbeiten eingesetzt werden, müssen bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig angewandt werden, sodass Schülerinnen und Schüler mit ihnen vertraut sind. Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden. Einmal im Schuljahr kann gemäß APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige, nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Laut Beschluss der Fachkonferenz wird beim Erreichen von 50 % der Gesamtpunktzahl die Note „(glatt) ausreichend“ vergeben.

Zur Sekundarstufe II:

Die Bewertungskriterien ergeben sich aus fachmethodischen und fachwissenschaftlichen Progressionen innerhalb der Oberstufe der Anforderungsbereiche I-III. Zu beachten sind die verschiedenen Anforderungen, die durch unterschiedliche Aufgabenarten an die Selbstständigkeit der SchülerInnen gestellt werden. Die Grundlage der Aufgabenarten bilden die fachspezifischen Operatoren.

- Operatoren, die Leistungen im Anforderungsbereich I (Reproduktion) verlangen: benennen, beschreiben, wiedergeben, zusammenfassen,
- Operatoren, die Leistungen im Anforderungsbereich II (Reorganisation und Transfer) verlangen: untersuchen, erschließen, einordnen, vergleichen, erläutern, erklären, in Beziehung setzen,
- Operatoren, die Leistungen im Anforderungsbereich III (Reflexion und Problemlösung) verlangen: beurteilen, bewerten, (kritisch) Stellung nehmen, begründen, sich auseinandersetzen, prüfen, überprüfen, entwerfen, gestalten.

Insbesondere im Hinblick auf Aufgabenart IV (in der Zentralen Klausur Einführungsphase ab 2018, im Zentralabitur frühestens ab 2021) ist die Verwendung eines Operators, der oben nicht genannt worden ist, möglich, wenn aufgrund der standardsprachlichen Bedeutung dieses Operators in Verbindung mit der Aufgabenstellung davon auszugehen ist, dass die jeweilige Aufgabe im Sinne der Aufgabenstellung bearbeitet werden kann.

Zur Darstellungsleistung in der Sekundarstufe I und II:

Für alle Klassenarbeiten und Klausuren gilt, dass von Beginn an nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung darstellen. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthografie und Grammatik. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) können zur Absenkung der Note im Umfang von bis zu einer Notenstufe führen.

3. Sonstige Leistungen im Unterricht

Der Beurteilungsbereich umfasst die Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang, z.B. Referate, Präsentationen, Mitarbeit im Unterricht und Hausaufgaben (siehe APO-SI und APO-GOST). Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der

Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden. Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a. mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.) sowie schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

Qualitätserfassung der mündlichen und schriftlichen Leistung für die Sek I

	Sprechen und Zuhören	Schreiben	Lesen / Umgang mit Texten und Medien
Note „gut“	<p>Der/die Schüler/in beherrscht folgende Kompetenzen differenziert und dem Alter angemessen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gespräche führen - Zuhören - Gestaltend sprechen - Gestaltend sprechen /szenisch spielen <p>Der/die Schüler/in ist in der Lage, die Methoden und Arbeitstechniken differenziert, logisch und sinnvoll anzuwenden. (Vgl. Kernlernpläne, S.14)</p>	<p>Der/die Schüler/in beherrscht folgende Kompetenzen differenziert und dem Alter angemessen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreiben als Prozess - Texte schreiben - Produktionsorientiertes Schreiben - Methoden und Arbeitstechniken <p>Der/die Schüler/in ist in der Lage, die Methoden und Arbeitstechniken differenziert, logisch und sinnvoll anzuwenden. (Vgl. Kernlehrplan, S. 15)</p>	<p>Der/die Schüler/in beherrscht folgende Kompetenzen differenziert und dem Alter angemessen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lesetechniken und Strategien - Umgang mit Sachtexten und Medien - Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien <p>Der/die Schüler/in ist in der Lage, die Methoden und Arbeitstechniken differenziert, logisch und sinnvoll anzuwenden. (Vgl. Kernlehrplan, S. 17)</p>
Note „ausreichend“	<p>Der/die Schüler/in zeigt bei folgenden Kompetenzen noch Schwächen und Unsicherheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprechen - Gespräche führen - Zuhören - Gestaltend sprechen - Gestaltend sprechen /szenisch spielen <p>Der/die Schüler/in beherrscht die Methoden und Arbeitstechniken nur unzureichend und zeigt bei deren Anwendung Schwächen.</p>	<p>Der/die Schüler/in zeigt bei folgenden Kompetenzen noch Schwächen und Unsicherheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreiben als Prozess - Texte schreiben - Produktionsorientiertes Schreiben <p>Der/die Schüler/in beherrscht die Methoden und Arbeitstechniken nur unzureichend und zeigt bei deren Anwendung Schwächen.</p>	<p>Der/die Schüler/in zeigt bei folgenden Kompetenzen noch Schwächen und Unsicherheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lesetechniken und Strategien - Umgang mit Sachtexten und Medien - Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien <p>Der/die Schüler/in beherrscht die Methoden und Arbeitstechniken nur unzureichend und zeigt bei deren Anwendung Schwächen.</p>

Qualitätserfassung der mündlichen und schriftlichen Leistung für die Sek II

	Sprechen und Schreiben	Lesen / Umgang mit Texten und Medien
Note „gut“	<ul style="list-style-type: none"> - Der/die Schüler/in bearbeitet zielgerichtet und differenziert Sach- und Problemfragen im Unterrichtsgespräch und ist dabei in der Lage, Gesprächsregeln einzuhalten, auf Argumente anderer einzugehen und seine Argumentation schlüssig und stringent aufzubauen. Dabei zeigt er ein gutes Abstraktionsvermögen und ist in der Lage, zu eigenen selbstständigen Schlüssen und Urteilen zu kommen. - Der/die Schüler/in präsentiert seine Arbeitsergebnisse logisch, klar verständlich, fachlich angemessen, sachlich richtig und differenziert. - Der/die Schüler/in legt einen Sachverhalt schriftlich geordnet dar, gibt Textaussagen und Gedanken zusammenfassend wieder, analysiert und interpretiert Literatur-, Sach- und Medientexte. - Zudem ist er/sie in der Lage, sachangemessen schriftlich zu argumentierten und Stellung zu nehmen. - Insgesamt zeigt er/sie einen differenzierten und soliden Fachwortschatz. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der/die Schüler/in ist in der Lage, differenziert Sachverhalte und Textbefunde zu benennen und unter verschiedenen Aspekten logisch und sinnvoll zu beschreiben. Darüber hinaus verfügt er über die Kompetenz, zwischen beschreibenden, deutenden und wertenden Äußerungen zu unterscheiden. - Auf der Grundlage der besprochenen Texte ist der/die Schüler/in in der Lage, zu eigenen, selbstständigen Urteilen und Schlussfolgerungen zu gelangen. - Zudem zeigt er die Fähigkeit, auch umfangreiche und komplexe Texte zu erschließen und die Ergebnisse in eigenen Texten zunehmend differenziert darzustellen. - Der/die Schüler/in wendet analytische Verfahren der Texterschließung sicher, differenziert und sinnvoll an.
Note „ausreichend“	<ul style="list-style-type: none"> - Der/die Schüler/in zeigt bei der Bearbeitung von Sach- und Problemfragen im Unterrichtsgespräch noch Unsicherheiten bei folgenden Aspekten: Einhalten von Gesprächsregeln, auf Argumente anderer einzugehen und seine Argumentation schlüssig und stringent aufzubauen. - Der/die Schüler/in weist Schwächen bei der Präsentation seiner Arbeitsergebnisse auf. - Der/die Schüler/in legt einen Sachverhalt schriftlich wenig strukturiert, umständlich, ungeschickt und zum Teil unklar dar, er/sie zeigt zudem Schwächen bei der Zusammenfassung von Textaussagen und Gedanken und bei der Analyse und Interpretation von Literatur-, Sach- und Medientexten. - Zudem ist er/sie nur im Ansatz in der Lage, sachangemessen schriftlich zu argumentierten und Stellung zu nehmen. - Insgesamt zeigt er/sie keinen differenzierten und soliden Fachwortschatz. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der/die Schüler/in zeigt noch Unsicherheiten, Sachverhalte und Textbefunde differenziert zu benennen und unter verschiedenen Aspekten logisch und sinnvoll zu beschreiben. Darüber hinaus zeigt er an einigen Stellen noch Schwächen, zwischen beschreibenden, deutenden und wertenden Äußerungen zu unterscheiden. - Zudem fällt es dem/der Schüler/in in weiten Teilen noch schwer, auch umfangreiche und komplexe Texte zu erschließen und die Ergebnisse in eigenen Texten differenziert darzustellen. - Der/die Schüler/in zeigt noch wesentliche Unsicherheiten bei der Anwendung von analytischen Verfahren der Texterschließung.